

TAGESAUSFLUG

AKTIVES ALTER JONA / 60-PLUS



Beromünster mit Chorherrenstift

MITTWOCH, 12. JUNI 2019

CHORHERRENSTIFT & BEROMÜNSTER

Abfahrt: 08:00 Uhr Wagen, Käserei
08.08 Uhr Bollwies, Jona
08.15 Uhr Kirchgemeindehaus, Jona
Rückkehr: 18.00 Uhr (circa!)

Anmeldung bis Freitag, 31. Mai an:

- Pfarramt Jona, Friedhofstrasse 3, Tel. 055 225 78 00
- oder elektronisch: sekretariat@krj.ch (Vermerk: Beromünster!)

Reise-Route

Route, Teil 1:

Jona - - über Land - Beromünster

- **Mit Kaffeehalt unterwegs**
- **Aufenthalt und Mittagessen in Beromünster**
- **Besuch des Chorherrenstiftes mit einer einstündigen Führung durch einen Chorherrn**

- **Weiterfahrt über Land mit Getränkehalt**

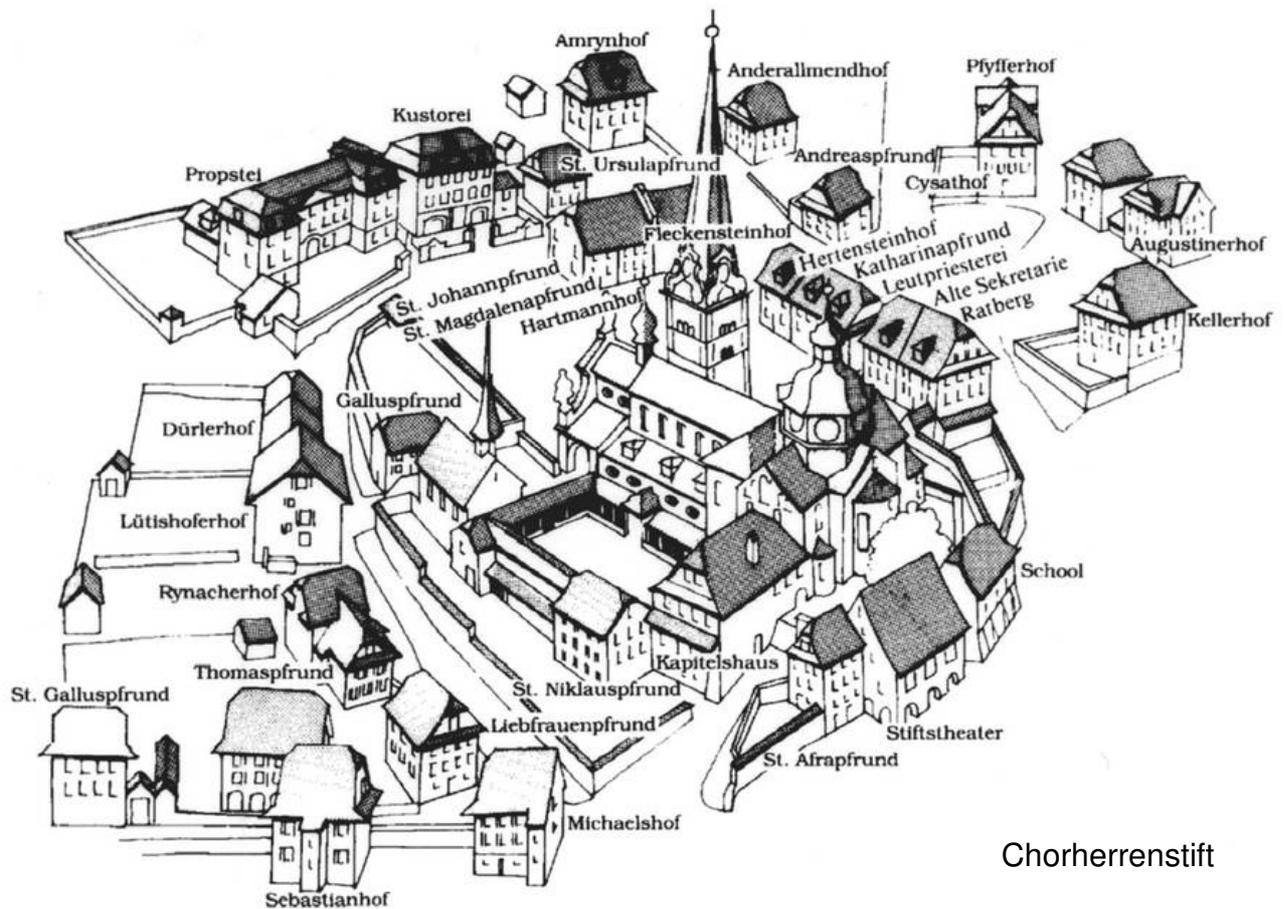
Route, Teil 2:

Beromünster — über Land – Jona

*Kostenbeteiligung Fr 48.—
(Car-Fahrt, Kaffee+Gipfel & Mittagessen ohne Getränke)*

Herzlich willkommen!

Aktives Alter Jona / 60-plus



Chorherrenstift

Anmeldung bis Freitag, 31. Mai an:

- Pfarramt Jona, Friedhofstrasse 3, Tel. 055 225 78 00
- oder elektronisch: sekretariat@krj.ch (Vermerk: Beromünster!)

Einstiegsort: KGH Jona Bollwies Jona Käserei Wagen

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Weiter Informationen: Werner Sutter, 055 225 78 31
oder Theres Simoness, 055 212 30 53

Schätze in Beromünster

Der Stiftsbezirk mit der Kirche, dem angrenzenden Kreuzgang, der Galluskapelle und den über 30 Chorchöfen ist ein über Jahrhunderte gewachsenes Gesamtkunstwerk von einzigartiger kulturgeschichtlicher Bedeutung.

Seit den Anfängen im 10. Jahrhundert lebte am Stift eine Gemeinschaft von Geistlichen, die dem Weltklerus angehörten. Das ursprünglich gemeinsame, klosterähnliche Zusammenleben wurde vor bald 800 Jahren, im Jahr 1217, aufgegeben. Seither bewohnt jeder Chorherr ein eigenes Haus, und früher war es auch üblich, dass er das auf eigene Kosten baute und instand hielt.

Diese Chorchöfe bilden zusammen mit der Stiftskirche ein architektonisches Ensemble von ausserordentlichem Rang. Viele Häuser oder einzelne Bauteile gehen noch auf das späte Mittelalter zurück, als die Söhne des regionalen Ritteradels, der Herren von Rinach, Baldegg, Liebegg etc. auf den Chorherrenpfründen sasssen. 1420 kam das Stift definitiv zu Luzern, und in der Folge wurden die Chorherrenstellen immer mehr von den dortigen Patrizierfamilien besetzt. Die Pfründen am damals reichen Stift waren sehr begehrt, sie waren lukrativer als jene am Leodegarstift in Luzern.

Diese wohlhabenden Herren aus dem Luzerner Patriziat prägten das Stift im 17. und 18. Jahrhundert ganz entscheidend. Das manifestierte sich auch in einer umfangreichen Bautätigkeit. Zahlreiche Chorchöfe wurden dem Geschmack der Zeit entsprechend umgebaut, andere neu errichtet. Das äussere Erscheinungsbild der heutigen Stiftshäuser stammt aus dieser Zeit. Viele besonders wohlhabende und kunstsinnige Chorherren setzten sich ein Denkmal, indem sie die Räume im Innern ihres Hauses auf kostbarste Art und mit grossem Aufwand ausstatten liessen. Etliche Stiftshäuser tragen noch heute den Namen der damaligen Bauherren.

